

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
EB KGM	S0078/15	10.04.2015
zum/zur		
A0023/15 SPD-Stadtratsfraktion		
Bezeichnung		
Energetische Sanierung von Kulturstätten		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		21.04.2015
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr		30.04.2015
Kulturausschuss		13.05.2015
Finanz- und Grundstücksausschuss		27.05.2015
Stadtrat		25.06.2015

Zum Antrag A0023/15 wird wie folgt Stellung genommen:

Die Landeshauptstadt hat seit Anfang der neunziger Jahre zahlreiche Kultureinrichtungen baulich saniert. Besonders in der jüngeren Vergangenheit spielten dabei Maßnahmen zur Reduzierung von Energieverbräuchen eine zunehmend wichtigere Rolle. Im Zusammenhang mit der Sanierung dieser kulturellen Einrichtungen ist zu beachten, dass deren Gebäude oftmals unter Denkmalschutz stehen, was eine Beeinträchtigung von Substanz oder Erscheinungsbild des Denkmals verbietet. Bauliche Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauches sollten sich daher bei denkmalgeschützten Gebäuden auf veraltete Heizungsanlagen, ungedämmte Leitungen und ungedämmte oberste Geschoss- bzw. Kellergeschossdecken beziehen. An diesen genannten Bauelementen sind in vielen Einrichtungen in den zurückliegenden Jahren erhebliche energetische Verbesserungen erfolgt.

Eine Analyse der realisierten Maßnahmen zur Verringerung von Energieverbräuchen an Kulturobjekten der Landeshauptstadt zeigt, dass die signifikanteste Einsparung bei den (ebenfalls unter Denkmalschutz stehenden) Gruson-Gewächshäusern gelungen ist. Die im Zeitraum von 1994 bis 2010 erfolgte schrittweise Sanierung von sieben Schauhäusern, die Rekonstruktion des Palmenhauses, der Neubau des kleinen Tropenhauses, die Neuverglasung des Victoriahauses (alle 2010/11) und der Ersatzneubau von drei Anzuchthäusern (2012) haben zu erheblichen Einsparungen beim Wärmeverbrauch geführt. In der folgenden Tabelle ist ablesbar, dass die kontinuierliche Verringerung der witterungsbereinigten Verbrauchswerte direkt mit den o. g. Sanierungsmaßnahmen korreliert. Noch beeindruckender erscheint diese Ersparnis vor dem Hintergrund der Tatsache, dass die Verbrauchsreduzierung trotz des zusätzlichen Neubaus des Eingangsbäudes realisiert werden konnte.

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Wärmeverbrauch [MWh]	3.577	3.225	2.962	2.535	2.575	2.136	2.065

Die derzeitige Situation der Gruson-Gewächshäuser ist dadurch gekennzeichnet, dass neben den genannten sanierten Bereichen noch extrem sanierungsbedürftige und zum Teil in ihrer Substanz als gefährdet zu bewertende Häuser existieren. Es handelt sich dabei um das Kakteenhaus, den „Wintergarten“ und das Farnhaus. Diese drei Gebäude könnte man durchaus ohne Übertreibung als „Energieschleudern“ bezeichnen. Ein Ersatzneubau dieser drei Häuser steht dringend auf der Tagesordnung. Trotz des akuten Handlungsbedarfes konnte die vom Eb KGM angemeldete Vorplanung (145,0 TEUR) nicht in den investiven Haushalt 2015 eingeordnet werden.

Zur Erzielung nennenswerter Energieeinsparungen unter dem Aspekt der Einwerbung von Fördergeldern für energetische Sanierungsvorhaben empfiehlt sich hier aus Sicht des Eb KGm die Konzentration auf ein Ziel mit einem erheblichen Einsparvolumen statt einer Diversifikation und Verteilung auf viele unterschiedliche Maßnahmen mit schwer kalkulierbarem Aufwand.

Ulrich